

STUDIARENDE-ENDBERICHT 2011/2012

Gastuniversität: Università di Roma - La Sapienza

Aufenthaltsdauer: von 07.08.2011 bis 16.06.2012

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

1. Stadt, Land und Leute

Rom ist eine chaotische unorganisierte, aber überaus sympathische Stadt. Nirgends sonst habe ich bisher erlebt, dass man die Gewohnheit des "dolce far niente" > des süßen Nichtstuns so derartig perfektionieren kann, wie in dieser Stadt. Alles geht doch gleich viel einfacher nach einem caffè und einer Zigarette und sehr wichtig- ohne Stress. Und an das tägliche Chaos, vor allem im Straßenverkehr und auf den Ämtern gewöhnt man sich dann relativ schnell, man hat ja keine andere Wahl. Besonders bemerkenswert an Rom ist, dass man das gesamte Leben nach draußen verlagern kann - und die RömerInnen tun das auch. So gut wie alles ist auf den Märkten Roms zu bekommen, begonnen bei Lebensmitteln bis zu Kleidung und Schuhen, Tischwäsche, Töpfe sogar Haustiere und deren Futter, die kleinste Dichtung und Schraube für eine uralte-Maschine, man muss nur wissen wo. heißer Tipp: Flohmarkt am Sonntag in Trastevere.

2. Soziale Integration

Die römischen StudentInnen sind sehr nett, zuvorkommend und sehr an Erasmus StudentInnen interessiert, vor allem weil sie auch gerne ihr Englisch aufbessern wollen. Sie helfen jederzeit weiter und mit Unterlagen oder Notizen aus.

Grundsätzlich neigen die einzelnen Nationalitäten natürlich stark dazu sich zusammenschließen, und man konnte beobachten, dass sich besonders jene Studierende, die erst im Sommersemester ankamen, schwerer einer Gruppe anschließen konnten. Überwiegende Nationalität in Rom - Spanier! Auf Erasmus Ausflügen und Partys würde sich daher als Sprache oft Spanisch eher eigenen als Italienisch, bzw. ist es hilfreich im Verständnis, wenn man auch etwas Spanisch spricht (:

3. Unterkunft

Schwer zu finden. Am Uni-Campus werden von StudentInnen Anzeigen aufgehängt, meist wird schon in den Anzeigen differenziert ob Erasmus-StudentInnen erwünscht sind oder nicht und oftmals werden Studentinnen bevorzugt. Auch über die Internetseiten der beiden Erasmus Netzwerke (esn und spqe) sind Unterkünfte zu finden. Das Netzwerk spqe bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit Kontakt zu römischen StudentInnen aufzunehmen, die

Erasmus-StudentInnen für die ersten Tage nach Ankunft bei sich übernachten lassen. Ideale Zeit um eine Wohnung zu suchen ist in der letzten Augustwoche bis Mitte September, denn der Großteil vor allem der Erasmus-StudentInnen kommt mit Mitte September. Wichtig ist bei der Wohnungssuche noch, darauf zu achten, dass die Wohnung eine funktionierende Heizung hat, da der Winter in Rom auch durchaus kalt werden kann.

Bezüglich der Einteilung nach diversen Kriterien wie Sicherheit, Preis, etc. auf Seiten wie esn.it, lässt sich nur sagen, diese Bewertungen sind sehr relativ und stimmen nicht unbedingt. Einfacher gestaltet sich das Leben in Rom auf alle Fälle, wenn man eine U-Bahn Station in der Nähe hat - Bus und Straßenbahn, sind zwar ok, aber zu Stoßzeiten kommt man trotzdem am besten mit der Metro voran. Und sollte sich die Gelegenheit einer günstigen Wohnung in Trastevere oder Monteverde bieten, würde ich raten diese zu nehmen - man kann fast nicht schöner wohnen in Rom. Und egal wohin man will, in Rom muss man grundsätzlich eine Stunde Wegzeit einrechnen, wenn man das Haus verlässt.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	643 €
davon Unterbringung:	390 € pro Monat
davon Verpflegung:	150 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	18 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	35 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ pro Monat
davon Sonstiges: <u> _Spesen_(Betriebskosten)_ </u>	50 € pro Monat

die Monatskarte für StudentInnen gab es allerdings mit Ende Mai 2012 nicht mehr! Nur mehr Jahreskarten.

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	200 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr: (nicht Erasmus-Programm)	1.000 €
Sonstiges Erwähnenswertes: - <u> _Flughafenbus (terravision) > online vorbestellen </u>	4 €

Im Allgemeinen ist das Leben in Rom etwas teuer als in Österreich, vor allem auch in Bezug auf Lebensmittel (mit Ausnahme Pasta, Reis, Obst und Gemüse) - besonders Obst und Gemüse rät es sich auf Märkten oder bei den sogenannten orto frutta (kleine

Gemüsehändler um die Ecke) zu kaufen, da dort zu günstigen Preisen gute Qualität zu erhalten ist.

5. Beschreibung der Gastuniversität

Bereits vor Ankunft in Rom wurde von der Gastuniversität keine organisatorische Hilfestellung geleistet bzgl. Kurslisten, Wohnungssuche, ...

Die Institute der Sapienza sind größtenteils in der ganzen Stadt verteilt, nur die wenigsten Institute sind direkt am Campus zu finden. Bezüglich universitärer Infrastruktur darf man keinesfalls den Standard der JKU erwarten, auch wenn sich die Sapienza auf ihrer Internetseite eines anderen rühmt, d.h. in den Instituten sind für StudentInnen frei zugängliche Kopierer und w-lan, sowie ein übergeordnetes System zum Abrufen aller Kurse nicht existent.

Für den Erhalt der Mensakarte (sehr günstige Menüs mit Primo, Secondo, Brot, Obst, Joghurt, wahlweise Pizza und Getränke zum Nachfüllen so oft man möchte) - gültig in der Hauptmensa und Mensa der Wirtschaftsfakultät. Karte erhältlich in der Hauptmensa (via cesare de lollis) - ist der Codice fiscale notwendig (Amt in Trastevere, via Ippolito Nievo).

6. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Alle organisatorischen Belange gestalten sich in Rom etwas schwieriger, aber man gewöhnt sich schnell daran nicht den österreichischen Standard zu erwarten und passt sich der Gemütlichkeit der RömerInnen an. Das Erasmus Büro der Psychologie Fakultät hat nur zwei Tage in der Woche für zwei Stunden geöffnet (Di und Do von 10:00 bis 12:00) und ist sowohl für alle Incomings wie auch Outgoings zuständig und besteht aus zwei Mitarbeiterinnen, daher empfiehlt es sich besonders gegen Ende des Semesters, wenn auch alle Outgoings ihre Anmeldungen abgeben und Informationen erfragen wollen, genügend Zeit einzuplanen! Für die Einschreibung selbst benötigt man eine online Registrierung (am besten ausgedruckt mitbringen), ein Foto, und das learning argeement.

Nach Erhalt der Studierenden-Erasmus Karte ist man komplett sich selbst überlassen.

Die Registrierung im System Infostud ist erst bei Antritt zu Prüfungen erforderlich. Und nicht mit dem Kuss System an der JKU vergleichbar. (mögliche Prüfungen werden erst sehr spät hineingestellt und können nur mit entsprechender Kursnummer, genauer Kursbezeichnung oder Namen der LVA-Leiters gefunden werden).

7. Studienjahreinteilung

Orientierung:	27.09
Vorbereitender Sprachkurs:	Beginn Anfang Oktober
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	Anfang August bis Ende

	Jänner
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Anfang März bis Ende Juni
Ferien:	keine Osterferien, sonst gleich wie in Österreich

8. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Organisation esn veranstaltet eine "Einführungswoche" mit Ausflügen, Führungen durch die Stadt und Partys. Die Sapienza organisiert nur eine welcome Veranstaltung an der sich die Erasmus Verantwortlichen jeder Fakultät vorstellen.

9. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Economia del turismo (9 ects) mündliche Prüfung, sehr netter Professor, der auch gerne mal ein Auge zu drückt. + schriftliche Arbeit, max 10 Seiten, über die touristische Entwicklung einer gewählten Region oder Stadt.

Italienisch für erasmus Studierende (4 ects) die Einteilung erfolgt nach einem Einstufungstest, für den man sich vorab anmelden muss.

valutazione dei politiche sociale (6 ects) Für erasmus Studierende stand zur Wahl entweder eine schriftliche Arbeit über ein vorgegebenes Thema oder eine mündliche Prüfung wie alle anderen Studierenden.

antropoligia (6 ects) mündliche Prüfung, Folien ausreichend zur Prüfungsvorbereitung

sociologia del turismo (9 ects) mündliche Prüfung mit geschmälerem Programm für erasmus Studierende (nur ein Kapitel, anstatt des gesamten Lehrbuches)

10. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die Kurse sind mit Credits zwischen 6 und 9 bewertet. An der juristischen Fakultät teilweise sogar bis zu 15 Cedits. Der Aufwand ist auch dem entsprechend hoch und nicht mit dem Lernaufwand für Kurse an der JKU vergleichbar. Sogar italienischsprachige StudentInnen belegen nicht mehr als 4 Kure pro Semester.

Auf Nachfragen verschmälern ProfessorInnen aber teilweise das Lernpensum für Erasmus StudentInnen. Im Allgemeinen sind mündliche, den schriftlichen Prüfungen vorzuziehen, da die ProfessorInnen sehr human bewerten.

11. **Benotungssystem**

60% Regelung, basierend auf 30 Punkten.

Es gibt keine Noten, sondern nur Punkte. Durch die Unterschrift des Professors (verbalizzazione) unter der Note nimmt auch der/die StudentIn die Note an. Bei mündlichen Prüfungen kann man auch um eine weitere Frage bitten, um sich verbessern zu können, oder auch die Note ablehnen.

12. **Akademische Beratung/Betreuung**

praktisch nicht vorhanden. ProfessorInnen sind zwar über mail oder in Sprechstunden erreichbar, StudentInnen werden aber auch 'mal gerne vergessen oder mails nicht beantwortet- also am besten direkt nach den Kursen ansprechen.

Es rät sich - vor allem für alle jene die Sozialwirtschaft studieren und daher mit großer Wahrscheinlichkeit die zugeteilte Fakultät wechseln - sich gleich beim Einschreiben im Erasmus Büro ganz genau zu erkundigen, welche Unterschrift, Stempel, ... wo, von welchem Professor benötigt wird. - Eine Registrierung im UniSystem reicht nicht aus, auch wenn einem anfangs etwas anderes erzählt wird!

13. **Resümee**

Eine absolut empfehlenswerte Erfahrung. Allerdings ist Rom nur für jene die gelassen mit dem alltäglichen Chaos umgehen können und das langsame Leben lieben, denn auf Grund von zu vielen Regeln und Vorschriften liegt die Stadt regelmäßig lahm.

Die RömerInnen sprechen zwar ziemlich gerne Englisch, man versuche allerdings nicht sie zu verstehen, besser man ist der Italienischen Sprache mächtig, daher mein Tipp ein höheres Level als A2 - macht einiges einfacher. Sowie ein Italienisch Kurs (den ich in einer privaten Sprachschule besucht habe) vor Antritt des Semesters.

Winterschuhe und Jacke nicht vergessen, oder nachschicken lassen! Ja, in Rom kann es auch schneien (:

Achtung vor Taschendieben! besonders in Bussen der Linie 40 und allgemein jenen die Richtung Vatikan fahren, also sehr Touristen überströmt sind.

Für all jene die gerne eine 10 Stundenfahrt mit dem Zug auf sich nehmen um nach Rom zu kommen: auch in Zügen wird gerne Geld gestohlen!

Manche Taxis verlangen für Gepäckstücke extra. Preise für Taxis unterscheiden sich aber grundsätzlich nicht sehr von jenen in Österreich.